

Die Wahrnehmung steigt

Der Logistikcluster bringt die Akteure zusammen

„Luxemburg hat inzwischen eingesehen, dass wir in der Transportlogistik sehr präsent sind“, betont Pierre Gramegna, Präsident des „Cluster logistique“ sowie Direktor der Handelskammer. Die Regierung handle dementsprechend proaktiv, um neue Unternehmen anzuziehen.

Der Logistikcluster existiert seit Anfang letzten Jahres. Es sei ein interessanter Mix zwischen privaten und öffentlichen Partnern, betont er. Von den anfänglichen sieben Gründungsmitgliedern wuchs die Zahl der Partner auf über 60 an. Um den Sektor zu fördern, mache es Sinn, die Akteure zusammenzubringen, betont Gramegna. Diese arbeiten auch in verschiedenen Arbeitsgruppen, um den legalen Rahmen, die Ausbildung, die Innovation und der Infrastruktur zu verbessern.

„Die aktuellen Probleme haben gezeigt, dass dieser Sektor enorm

unter den Krisen leidet. Der Import und Export brach weltweit stark ein“, betont der Präsident. Die neuesten Zahlen zeigen, dass der Sektor wieder auf einem guten Weg sei aber man habe global noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht. Mehrere Gesellschaften hätten dies



Pierre Gramegna (FOTO: GERRY HUBERTY)

nicht überstanden. Ein hoher Mehrwert müsse in Luxemburg angestrebt werden. Dazu gehöre zum Beispiel das Recycling.

Der „Cluster maritime“ ist ebenfalls Mitglied des logistischen Interessenverbands und der Kontakt sei sehr gut. „Die beiden Cluster sind fast Zwillinge“, so Gramegna. Die Zusammenarbeit werde in Zukunft sogar noch intensiviert. Um den logistischen Bereich auszubauen, müsse der maritime Sektor gefördert werden. Dieser sei in Luxemburg nicht bekannt, aber er müsse an den Rest der Logistikkette angebunden werden.

Luxemburg sei international gut platziert. Der Findel sei nicht nur der fünftgrößte Cargo-Airport in Europa, er funktioniere gut und er sei noch nicht ausgelastet. Lorry-Rail liegt auch auf einem wichtigen Knotenpunkt. Die Infrastruktur sei gut, müsse aber noch weiter ausgebaut werden.

(rw)